

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	9
1. Bei einer ordnungsgemäßen Haus- und Grundstücks- entwässerung geht es um mehr als um dichte Haus- anschlussleitungen	13
– Starkregenereignisse als Herausforderung	14
2. Die konkreten Anforderungen an die Abwasseranlage ergeben sich aus dem Bau- und Wasserrecht	16
2.1. Anforderungen des Baurechts	16
– Verantwortlichkeit des Bauherrn	19
– Der Entwässerungsplan – keine anlagen- technische Prüfung	21
2.2. Anforderungen des Wasserrechts	22
2.2.1. Wasserhaushaltsgesetz	22
2.2.2. Landesrechtliche Regelungen (Prüffristen?)	23
– Orientierungshilfen für Hauseigentümern	25
3. Haben Sie eine abwassertechnisch ordnungsgemäße Anlage zur Schmutz- und Regenwasserableitung?	28
3.1. Wurden bei der Planung und Ausführung der Entwässerungsanlage die Vorgaben der DIN 1986-100 eingehalten?	28
– Prinzipskizze zum Anwendungsbereich der jeweiligen Regelwerke	29
3.1.1. Schutz vor Überflutung	30
– Starkregenereignisse	30
– Starkregen – ein Thema für ihre Gemeinde	34
3.1.2. Schutz gegen Rückstau – Rückstauenebene grundsätzlich Oberkante Straße	34
3.1.3. Regenentwässerungsanlagen	38
3.1.4. Ableitung verschiedener Abwasserarten	40

–	Wo sind Ihre Regenwasserleitungen ange- schlossen?.....	40
3.1.5.	Ableitung von Dränagewasser.....	40
3.1.6.	Entwässerungsplan	42
–	Wichtige Architektenleistung – Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik!	43
–	Bauleitung und Objektüberwachung	44
•	Schema einer ordnungsgemäßen Abwasseranlage.....	47
•	Schema einer Abwasseranlage ohne Rückstausiche- rung – mögliche Mängel im Baubestand	48
–	Prüfen Sie ihre Altanlage!	51
–	Kosten der Prüfung	52
3.2.	Erfolgte die Verlegung der Abwasserleitungen außerhalb des Gebäudes unter Einhaltung der DIN EN 1610?.....	53
3.3.	DIN 1986-30„Instandhaltung von Entwässerungs- anlagen für Gebäude und Grundstücke“	54
4.	Das Rechtsverhältnis zur abwasserbeseitigungspflichtigen Kommune	56
4.1.	Die Abwasser- bzw. Entwässerungssatzung regelt die Anschluss- und Benutzungsmodalitäten	56
–	Aufbruchgenehmigung und verkehrsrecht- liche Regelung	57
4.1.1.	Zulässige Regelungen der kommunalen Abwasser- satzung.....	58
4.1.2.	Die Abwassersatzung bestimmt, ob Grundstücks- anschlüsse (Teil der Leitung im öffentlichen Be- reich) zur öffentlichen Abwasseranlage gehören oder nicht.....	61
4.1.3.	Kostenersatz für Grundstücksanschlüsse nach KAG	63
4.2.	Abwassergebühren und Kanalanschlussbeitrag.....	64
4.2.1.	Abwassergebührensatzung	64
4.2.2.	Kanalanschlussbeitrag	67
4.2.3.	Regenwassernutzung bzw. -bewirtschaftung	69

4.2.3.1.	Regenwassernutzungsanlage	69
4.2.3.2.	Gartenwasserzähler	70
4.2.3.3.	Regenwasserversickerung	71
4.2.3.4.	Regentonnen.....	71
4.3.	Dimensionierung der Kanalisierung und Haftung der Gemeinde.....	72
–	Änderung des Entwässerungssystems – neuer Kanal und Änderung der Anschlussleitung	76
4.4.	Öffentlich-rechtliches Benutzungs- und Leistungs- verhältnis.....	78
–	Beratungspflicht der Kommune.....	80
4.5.	Haftung der Gemeinde bei Wurzeleinwuchs durch Straßenbaum.....	81
5.	Hochwasser- und Starkregenschutz in der Bauleitplanung..	82
5.1.	Grenzen der kommunalen Planungshoheit	83
–	Festgesetzte Überschwemmungsgebiete	84
5.2.	Hochwasser- und Starkregenschutz sind abwägungs- erhebliche Belange im Abwägungsvorgang.....	85
5.2.1.	Ermittlung der Gefahrensituationen und Fest- stellung von notwendigen Handlungsoptionen..	87
5.2.2.	Maßnahmen zum Schutz vor Starkregenereig- nissen/Überschwemmungen.....	89
5.2.2.1.	Flächenversiegelung vermeiden und Reduzieren.....	89
5.2.2.2.	Niederschlagswasser versickern	90
5.2.2.3.	Niederschlagsabflüsse zurückhalten.....	91
5.2.2.4.	Abflüsse lenken	92
5.2.2.5.	Höhenlagen festsetzen – Höhenfestsetzungen auf Höhe oder gar unterhalb des Straßenniveaus	94
5.2.3.	Schutz vor Zufluss von Regenwasser aus angrenzenden Außenbereichsflächen	96
Nachbarrechtliche Regelung, § 37 WHG		98
5.3.	Integrierte Überflutungsvorsorge durch ein kommunales Starkregenmanagement.....	98

5.4.	Überprüfung (alter) planerischer Festsetzungen.....	99
5.5.	Integrierte Stadtentwicklungsplanung und mediative (aktive) Bürgerbeteiligung	100
6.	Ist Ihr Gebäude ausreichend versichert?.....	105
6.1.	Elementarschadenversicherung.....	105
6.1.1.	Abgrenzung Rückstau und Überschwemmung .	106
6.1.2.	Kein Verstoß gegen Obliegenheitspflichten.....	106
6.2.	Vergessen Sie nicht die Öltankversicherung!.....	107
7.	Die ordnungsgemäße Selbstüberwachung schützt vor Umweltbeeinträchtigungen.....	109
7.1.	Gewässerverunreinigung, § 324 StGB.....	109
7.2.	Ordnungswidrigkeit nach WHG.....	111
8.	Fazit	112
 Anhang		
I.	Übersicht über einschlägige Regelwerke.....	114
II.	Erläuterung der Fachbegriffe	115
III.	Auszug aus dem WHG und Übersicht: Landesrechtliche Regelungen zu §§ 60, 61 WHG	117
IV.	Checklisten der Stadt Gladbeck für einen Überblick über	
	• eine vorhandene bzw.....	120
	• eine geplante Grundstücksentwässerung	121
 Stichwortverzeichnis		 122